

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 29

Illustration: Beim Heiratsvermittler : [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

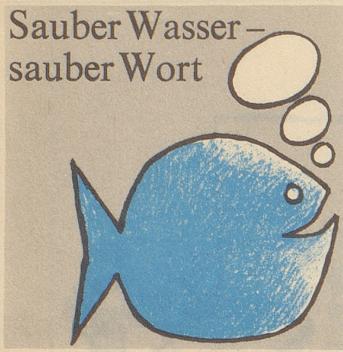
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sauber Wasser – sauber Wort

Im Sommer dürften sich in den schon bestehenden und betriebenen Kläranlagen, die all unser Abwasser reinigen sollen, die Kirschensteine so sehr häufen, daß es auffallen muß. Gewisse dumme Formulierungen häufen sich in unseren Zeitungen oft so sehr, daß es auffallen muß. Natürlich geht unter der stehenden Ueberschrift «Unglücksfälle und Verbrechen» der Stoff nie aus. Manchmal – wie jetzt – scheint er sich so sehr zu häufen, daß Leute, die in ihrem Beruf täglich in die Zeitung schreiben, manchmal rückblickend, manchmal zusammenfassend finden, ein Unglück komme selten allein; also müsse auch eine Mehrzahl des Wortes Unglück her.

Was tun sie? Die gewiegten Füchse lassen die Finger davon und schrei-

ben – als Mehrzahlform – Unglücksfälle hin. Wie das die Ueberschrift vor ihrer Nase ja schon eigentlich sehr nahelegt. Die nicht so sehr erfahrenen Zeitungsschreiber aber greifen – hemmungslos – zu den «Unglücken», womit sie allerdingsrettungslos auf dem Holzweg steckenbleiben. Denn «Unglück» gibt es einmal nicht. So wenig wie Glücke. Zwei Paare heiraten am selben Tag. Wünscht den vierjenals ein Mensch – mündlich oder schriftlich – «Mögen Ihre Glücke ein Leben lang währen!»? Fällt niemandem ein. Wenn es also keine Glücke gibt, so gibt es auch keine Unglücke. «Unglücke» sind nur sprachliche Unglücksfälle. (Vielleicht tauchen sie gerade darum immer wieder und am meisten unter der Ueberschrift «Unglücksfälle» auf?)

Es gibt auch keine Unheile, keine Gichte, keine Armut und keine Müte, es gibt keine Hünger und keine Dürste, keine Schütze. Der graue und der grüne Star, Erkrankungen unseres Auges, kommen ebenfalls nur in der Einzahl vor. Auch der Ueberfluß. Flüsse gibt es wohl; aber es gibt keine Ueberflüsse.

Vielleicht helfen diese wenigen Zeilen einigen Presseleuten, die in Armuten des Wortes leben, die Dürste nach neuen Wörtern ungestillt in sich tragen, als gute Schütze gegen weitere Unheile und ... Unglücke?

Fridolin



«... können Sie mir irgend etwas an Ihrer Person zeigen, das den Grasshoppers-Club bewog, für Sie Fr. 200 000.– zu bezahlen?»

Zu vermieten

Auf der Sonneninsel Malta wird ein schönes Landhaus frei. Großes Schwimmbad, Ubootshafen und ein Flugplatz sind dabei.

Vierzehn Zimmer, Palmengarten, westwärts wundervolle Sicht. Angenehm ist's, wenn der Mieter Maghreb oder Russisch spricht.

Zugang zu den Blauen Grotten, Lage einfach ideal!, und besonders gut geeignet für verdienten Admiral.

Eilofferten an Dom Mintoff! (Nato-Freunde bitte nein.) Wer bezahlen kann und möchte, wird ihm sehr willkommen sein.

Max Mumenthaler



Beim Heiratsvermittler: «... oder wäre es möglich, einen ausgedienten Schweizer Fußballer preisgünstig zu kaufen?»